

# HEILIGER DIENST

ZEITSCHRIFT FÜR LITURGIE UND BIBEL · 76. JAHRGANG (2022) · HEFT 1

## Kirche 4.0

Liturgische und pastorale  
Perspektiven für eine  
partizipative und missionarische Kirche

Dokumentation des 43. Symposiums  
der Liturgischen Kommission für Österreich  
mit der Pastorkommission Österreichs

18. – 19. Oktober 2021

# Inhalt

DOKUMENTATION DES 43. SYMPOSIUMS DER LITURGISCHEN KOMMISSION FÜR  
ÖSTERREICH IN KOOPERATION MIT DER PASTORALKOMMISSION ÖSTERREICHS,  
18. – 19. OKTOBER 2021

**1** Vorwort

DIÖZESANBISCHOF MANFRED SCHEUER

**2** Spiritualität und Liturgie im Angesicht der Pandemie

INGRID FISCHER

**12** Erschüttert – erleichtert – ernüchtert – erneuert (?)

CHRISTIAN BAUER

**22** Aufbruch in die Kirche 4.0

MARTINA RESCH

**34** Gottesdienst an Andersorten mit Andersworten

MONIKA WEILGUNI

**40** Gemeinschaft fördern

HEIDI LIEGEL

**45** Qualität in der Sakramentenpastoral

WALTER SCHMOLLY

**47** Entwicklungslinien des Caritativen für die 2020er-Jahre

SEBASTIAN ECK

**52** Gebet und Gottesdienst im Haus

FRANK WALZ

**60** „Houseparty“ – die *oikos*-Formel des 21. Jahrhunderts ...?

GUNDA BRÜSKE

**69** Wenn der Glaube im Gottesdienst nicht mehr Privatsache ist

**78** Buchbesprechungen und Büchereingang

# Vorwort

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Corona-Pandemie prägt schon über zwei Jahre lang alle gesellschaftlichen Bereiche – auch das kirchliche Leben bis hinein in pastorale und rituelle Grundvollzüge. Während manche Gemeinden zu resignieren scheinen, brechen andernorts zuvor kaum vorstellbare Initiativen und kreativ Neues auf. Wie unter einem Vergrößerungsglas wurden und werden Probleme und Herausforderungen, Chancen und Potenzial für Liturgie und Pastoral sichtbar.

Die Situation brachte es mit sich, dass die Aufmerksamkeit zunächst fast ausschließlich auf das gottesdienstliche Leben gerichtet war – wohl auch, weil der erste Lockdown kurz vor Ostern 2020 begann. Andere kirchliche Vollzüge wurden weniger wahrgenommen, obwohl sie essentiell und eng mit der Liturgie verwoben sind. Vor diesem Hintergrund veranstaltete die Liturgische Kommission für Österreich ihr Symposium im Oktober 2021 erstmals in Kooperation mit der Österreichischen Pastorkommission. Ziel dabei war, aus unterschiedlichen Perspektiven des kirchlichen Lebens „in Zeiten von Corona“ Phänomene und Erfahrungen einzuordnen, zu deuten und Wege für die Zukunft zu entwickeln. In diesem Themenheft dokumentieren wir die Vorträge und Gesprächsimpulse. Ein wesentlicher Schwerpunkt lag dabei auf dem Austausch in Form eines BarCamps, bei dem in Gesprächsgruppen gemeinsam an Ideen und Lösungsversuchen gearbeitet und voneinander gelernt werden konnte.

Da sich dieser kommunikative Prozess nicht angemessen dokumentieren lässt, bieten wir Ihnen ergänzend zu den Tagungsbeiträgen zusätzliche Artikel zu verwandten Fragestellungen: Sebastian Eck unternimmt es, die häuslichen Feiern unter den Pandemiebedingungen kulturhistorisch einzuordnen; Gunda Brüske reflektiert Feiern im persönlichen Lebensumfeld als „Trittsteine für eine Kirche der Zukunft“ und Frank Walz fragt ausgehend von (gottesdienstlichen) Erfahrungen nach dem ekklesiologischen Verhältnis von Feiern im kleinen Kreis und sonntäglichen Gemeindeversammlungen.

Anregende Lesestunden wünschen Ihnen  
im Namen der gesamten Redaktion  
P. Winfried Bachler OSB & Christoph Freilinger

Gestiegene Papierpreise und Allgemeynkosten machen es notwendig, dass wir den Abopreis moderat auf € 30,- (Student:innen-Abo: € 20,00) anheben. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

# Buchbesprechungen

Gunda Brüske: Und Gott gab uns sein Wort. Einführung in die Wort-Gottes-Feier. Regensburg: F. Pustet 2022. ISBN: 978-3-7917-3321-0.

Wort-Gottes-Feiern gehören in vielen Diözesen des deutschen Sprachgebietes mittlerweile zum Grundbestand regelmäßiger Feiern in den (Pfarr-)Gemeinden – von den einen als Schatz entdeckt, von anderen als vermeintlich defizitärer Eucharistie-„Ersatz“ gelitten, bei Weitem nicht überall in ihrem eigenständigen Profil gemäß den vorgesehenen Feierbüchern gestaltet und gefeiert. Gunda Brüske, Leiterin des Liturgischen Instituts der deutschsprachigen Schweiz und der Arbeitsgruppe zur Erstellung des Schweizer Feierbuches „Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag“ (2014, mittlerweile <sup>3</sup>2021) will auf Grundlage der beiden liturgischen Bücher (Trier 2004 für D+A und Freiburg <sup>3</sup>2021 für CH) mit der vorliegenden Einführung die „geistliche Dimension [der Wort-Gottes-Feier] freilegen [und] Stolpersteine aus dem Weg räumen“ (9). Als Liturgiewissenschaftlerin verbindet sie dabei gottesdienstliche Feiererfahrung mit liturgisch-biblischer Reflexion, erkennbar gereift an Fragestellungen und Erkenntnissen aus der Praxis der Vermittlungsarbeit im Rahmen von Ausbildungskursen.

Nach einer begrifflichen Klärung („Wort-Gottes-Feier oder Wortgottesdienst?“, 15f.) und einem bündigen (historischen) Blick auf Grundlagen für

diese Feiern im deutschen Sprachgebiet thematisiert die *Einleitung* (15–25) die Bedeutung der gottesdienstlichen Versammlung am Sonntag und deren differenzierte Gestaltungsmöglichkeiten im Lauf des Kirchenjahres. In der Entfaltung des thematischen Bogens werden die Leser\*innen gleichsam an der Hand genommen und mit den Grundlagen vertraut gemacht – zunächst mit den *Theologischen Grundlagen* (27–39): der Feier des Paschamysteriums, der Christusgegenwart im Wort der Heiligen Schrift, aus dem die Kirche lebt, weiter zur Erschließung des Gottesdienstes als Begegnung mit (Gott in) Christus, die im Aufbau einer Wort-Gottes-Feier Gestalt bekommt und Ausdruck findet. Theologisch grundiert sind aber auch alle weiteren Kapitel; eine vertiefte Theologie des Wortes Gottes prägt auch die *Praktischen Grundlagen* (43–62): basale Ausführungen zu Lektionar und Leseordnung, zu „Ambo“ und „Ort des Buches“ sowie hilfreiche Tipps zum Vorbereiten von Schriftlesungen und Fürbitten; praktische Klärungen und Hinweise für einzelne liturgische Dienste sind vom Grundauftrag her bestimmt, Christus (als Mitte der Feier) Raum zu geben (vgl. 53) und die Versammlung in der gefeierten Begegnung mit Gott zu unterstützen (vgl. 55f.).

Entlang des Aufbaus erschließt die Autorin in der Folge einzelne Abschnitte und Elemente der sonntäglichen Wort-Gottes-Feier in ihrer geistlichen Dimension („In die Gegenwart Gottes treten – Eröffnung“; „Gottes Wort hören – Verkündigung“; „Auf das Wort antworten – „Zeichenhandlung und Lobpreis“; „Gottes Wort hinaustragen – Abschluss“). Dabei kommen praktische Fragen und manch kritisches Hinterfragen von Vorgaben zur Sprache, wie sie wohl in allen einschlägigen Kursen Thema sind. Es ist eine Stärke des Buches, dass Regelungen klar benannt und erläutert werden, die Verfasserin darüber hinaus aber ohne erhobenen Zeigefinger abweichende Praktiken kommentiert und fragend Perspektiven öffnet. So etwa, wenn sie in Zusammenhang mit der Grußformel „Und mit deinem Geiste“ herausarbeitet, dass alle Getauften den Geist empfangen haben, der sie mit Christus verbindet und der auch Fundament der Beauftragung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern ist. „Sollte sich“ – so fragt Brüske schließlich – „das Dilemma nicht von hier her lösen lassen, ohne die Würde des priesterlichen Amtes auch nur irgendwie in Frage zu stellen?“ (71)

Einen eigenen Abschnitt widmet das Buch dem emotional diskutierten Thema „Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung“ (127–148), die zurzeit der „Normalfall“ (133) im deutschen Sprachgebiet sein dürfte, obwohl die bischöflichen Vorgaben und zahl-

reiche Liturgiewissenschaftler\*innen sich gegen diese Praxis als Regelfall aussprechen. Prägnant wird als entscheidender Grund die im Eucharistiefeiern wesentliche Aktualpräsenz, die Vergegenwärtigung der Lebenshingabe Jesu (im Unterschied zu einer isolierten Realpräsenz), herausgearbeitet und aufgezeigt, dass eine Kommunionfeier keine eigentliche Antwort auf das verkündete Wort Gottes darstellt. Weitere Einzelbeiträge im Zusammenhang dieses Abschnitts gehen u.a. auf die Spendeformel „Leib Christi – Amen“ (142f.) ein oder auf das „Herr, ich bin nicht würdig“ (140f.), mit dem nicht wenige Zeitgenoss\*innen heute Schwierigkeiten haben.

Das letzte Kapitel über den „Gottesdienst des Lebens“ (155–159) geht davon aus, dass eine Wort-Gottes-Feier die Feiernden zu verwandeln vermag: Wie jede ernsthafte personale Begegnung verändern Gottesdienste als Begegnung mit Gott die Feiernden; sie üben durch den Vollzug liturgischer Handlungen eine vom Wort Gottes geprägte Haltung ein (vgl. 157) und werden zum christlichen Handeln im Alltag ermächtigt („*Gottesdienst ist empowerment*“, 156).

Eine ausgewählte Zusammenstellung von einschlägigen Dokumenten, vertiefender Literatur und Hilfen für Gestaltung und Vorbereitung von Wort-Gottes-Feiern komplettieren den Band.

Alle Themen innerhalb der größeren Abschnitte sind als allgemeinverständliche und in sich stehende

Kurzbeiträge ausgeführt – nur wenige sind länger als zwei oder drei Seiten –, die nicht unbedingt chronologisch gelesen werden müssen. Das macht die Einführung über die persönliche Lektüre hinaus bestens geeignet als Impulsgeber für das Gespräch etwa in Liturgiegruppen. Nicht zuletzt durch

ihre mystagogische Sprache ist das Buch ein Lesegewinn auch für Profis; es rollt Liturgieverantwortlichen, liturgischen Diensten und allen interessierten Gläubigen tatsächlich einen roten Teppich „zum aktiven und geistlichen Feiern“ (10) aus.

*Christoph Freilinger Linz/Salzburg*

## Büchereingang

Gionata BRUSA (Hg.): Der Liber ordinarius der Diözese Freising. Eine textkritische Edition des mittelalterlichen Regelbuchs (Codices manuscripti & impressi Supplementum 17). Purkersdorf: Brüder Hollinek 2020, 374 Seiten, ISBN: 0379-3621-17.

Robert KLUGSEDER (Hg.): Der Liber ordinarius Pataviensis. Eine textkritische Edition des mittelalterlichen Regelbuchs der Diözese Passau (Codices manuscripti & impressi Supplementum 13). Purkersdorf: Brüder Hollinek 2019, ISBN: 0379-3621.

Michael LANGER/Andreas REDTENBACHER/Clauß Peter SAJAK (Hg.): Unterwegs zum Geheimnis. Handbuch der Liturgiepädagogik. Freiburg: Herder 2022. Gebunden, 350 Seiten, ISBN: 978-3-451-39177-4.

David HILEY/Gionata BRUSA (Hg.): Der Liber ordinarius von St. Emmeram Regensburg. Eine textkritische Edition des mittelalterlichen Regelbuchs (Codices manuscripti & impressi Supplementum 18). Purkersdorf: Brüder Hollinek 2021, 302 Seiten. ISBN: 0379-3621-18.

Bernhard SILL (Hg.): Beten. Das große Hausbuch. Stuttgart: Kath. Bibelwerk 2022, Gebunden 384 Seiten, ISBN: 978-3-460-32267-7.

Nicole STOCKHOFF/Marius LINNENBORN (Hg.): Liturgie und Lebensraum. Gottesdienst feiern mitten im Leben. Trier: Deutsches Liturgisches Institut 2021, Broschur 204 Seiten. ISBN: 978-3-937796-25-3.

